

## Kursleiter der Zwischenkriegszeit:

### Anatomie

Tandler, Hafferl und Hochstetter - ersterer polarisierender Sozialpolitiker, letztere Verfasser von Standardwerken.

### Innere Medizin

KF Wenckebach und H. Winterberg mit der neuen Elektrokardiographie, Julius Bauers Endokrinologie, die Gastroenterologen O. Proges, K. Hitzemberger, E. Lauda (Klinikvorstand in spe), A. Luger und E. Freund, H. Schlesinger (aus dem Kaiser Franz Josefsspital) - ebenfalls metabolisch orientiert: G. Singer und Otto Weltmann, nach dem der Koagulationstest benannt wurde (Kliniken Wenckebach, Ortner, Chvostek).

### Dermatologie

Noch immer Finger, Nobl und der Syphilidologe Oppenheim (die Kliniken Arzt und Kerl).

### Ophtalmologie

J. Urbanek, K. Safar, A. Fuchs und A. Pillat der spätere Lehrstuhlinhaber (Kliniken Meller, Lindner).

### Neurologie

Neben dem Team von Wagner-Jauregg, Papenheim, Sträussler, Schilder, Gerstmann, Dattner und Kauders. Jetzt kam die Stunde der Psychiater und wenn auch die AMA-Ärzte Sigmund Freud nicht direkt in ihrem Kursprogramm hatten, so doch E. Stransky, W. Stekel und Charlotte Bühler.

### Gynäkologie und Geburtshilfe

Neu war nur der spätere Lehrstuhlinhaber J. Amreich und L. Adler vom Wilhelminenspital (Kliniken Peham, Kermauner).

### Oto-Laryngologie

H. Neumann (der Ordinarius und Behandler des Prince of Wales), Hofer, Haslinger, Wiethe, Sternberg und Waldapfel, Schlander und Popper (die Kliniken Hajek und Neumann).

### Pathologie

Noch immer Maresch, der Kursorganisator, und Erdheim.

### Elektropathologie

S. Jelinek über Stromschläge, ein Pionier der Reanimation (das elektro-pathologische Museum).

### Pädiatrie

Nach dem tragischen Tod Pirquets 1929 sein Nachfolger Hamburger, Wagner sowie ein Anzahl von Kinderpsychologen wie Friedjung, Lederer, Neurath und Koch.

### Physiologie

Durig und Kreidl.

### Radiologie

Neben dem schon gewürdigten, 1931 verstorbenen Guido Holzkecht der ebenfalls in diesem Jahr verschiedene Martin Haudeck.

## Chirurgie (im weiteren Sinn)

Eiselsberg und Hochenegg, die „incumbents“, Hans Finsterer, W. Denk und E. Ranzi (spätere Ordinarii), Hans Spitzky (Orthopäde und Vater von Karl Hermann, dem späteren Präsidenten der Gesellschaft der Ärzte), Burghard -Breitner, Demmer, Schönbauer (nachmals Ordinarius der 1.Chir.Klinik), Blum, Gold, Salzer. Jetzt war die große Zeit von Lorenz Böhler und Adolf Lorenz gekommen - die AMA-Ärzte bewunderten das Unfallspital und das österreichische Versicherungswesen Lorenz.